

Übungsaufgaben zur Vorlesung Wirtschaftspolitik und Wirtschaftspsychologie

Prof. Dr. Jan S. Voßwinkel

Wintersemester 2023/24

1. Erläutern Sie, was Sie unter Wirtschaftspolitik verstehen.
2. Was meint der Begriff ‚Marktversagen‘? Zeigen Sie auf, welche positiven und welche normativen Aussagen erforderlich sind, um ein Marktversagen festzustellen.
3. Zeigen Sie anhand einer Edgeworth-Box die Menge der Tauschoptima!
4. Zeigen Sie anhand einer Edgeworth-Box die Menge der Produktionsoptima!
5. Reicht die getrennte Ermittlung von Tausch- und Produktionsoptima aus, um etwas über die Effizienz einer Volkswirtschaft auszusagen?
6. Was besagen der erste und der zweite Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik?
7. Was sind soziale Wohlfahrtsfunktionen?
8. Welche fünf Anforderungen stellt K. Arrow in seinem ‚Unmöglichkeitstheorem‘ an die Aggregation individueller Wertvorstellungen zu einer Gesamtwertvorstellung? Welches Problem ergibt sich daraus?
9. Was besagt die „Theorie des Zweitbesten“?
10. Was hingegen besagt die „Theorie des Drittbesten“?
11. Was ist ein natürliches Monopol? Nennen Sie Beispiele.
12. Welchen wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf sehen Sie im Zusammenhang mit natürlichen Monopolen?
13. Welche Regulierungsstrategien kennen Sie im Zusammenhang mit natürlichen Monopolen? Wodurch zeichnen Sie sich jeweils aus?

14. Systematisieren Sie Güter anhand der Merkmale Rivalität und Ausschließbarkeit.
15. Welche wirtschaftspolitischen Probleme sehen Sie bei öffentlichen Gütern?
16. Wie ermittelt man die optimale Bereitstellungsmenge von öffentlichen Gütern in einer Volkswirtschaft?
17. Was sind „externe Effekte“? Welche Arten von externen Effekten gibt es?
18. Unterscheiden Sie negative von positiven externen Effekten. Führen beide zu Marktversagen?
19. Zeigen Sie den Wohlfahrtsverlust durch einen negativen externen Effekt anhand einer Grafik. Wovon hängt das Ausmaß des Wohlfahrtsverlustes ab?
20. Zeigen Sie den Wohlfahrtsverlust durch einen positiven externen Effekt anhand einer Grafik. Wovon hängt das Ausmaß des Wohlfahrtsverlustes ab?
21. Mit welchen wirtschaftspolitischen Instrumenten könnte man auf einen negativen externen Effekt reagieren? Nennen Sie jeweils Beispiele.
22. Zeigen Sie die Wirkung einer Pigou-Steuer anhand einer geeigneten Grafik.
23. Mit welchen wirtschaftspolitischen Instrumenten könnte man auf einen positiven externen Effekt reagieren? Nennen Sie jeweils Beispiele.
24. Was sind ‚adverse selection‘ und ‚moral hazard‘?
25. Warum braucht man Ihrer Auffassung nach eine „ökonomische Theorie der Politik“? Sind Nachbarwissenschaften wie etwa die Politologie nicht ausreichend?
26. Was besagt das Medianwählertheorem?
27. Führt die Abstimmung mit einfacher Mehrheit über eindimensionale Entscheidungsgegenstände stets zu einem eindeutigen und effizienten Ergebnis? Begründen Sie Ihre Antwort!
28. Erläutern Sie das Problem zyklischer Mehrheiten bei mehrdimensionalen Entscheidungssituationen (Abstimmung über die Bereitstellung zweier öffentlicher Güter)! Wodurch werden in realen Abstimmungssituationen Abstimmungsergebnisse typischerweise stabilisiert?

29. Zeigen Sie, dass bei Abstimmung mit einfacher Mehrheit eine andere kollektive Entscheidung resultieren kann als bei Abstimmung über die gleichen Alternativen nach dem Borda-Verfahren.
30. Welche von Arrows Anforderungen an Regeln kollektiver Entscheidungen kann das Borda-Wahlverfahren nicht erfüllen?
31. Erläutern Sie die Anreizsituation von Bürokraten bei der Konzeption von alternativen Möglichkeiten der Bereitstellung öffentlicher Güter. Haben Bürokraten Anreize, öffentliche Güter effizient bereitzustellen? Veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen anhand einer erläuterten Grafik!
32. Warum ist selbst unter der Rationalitätsannahme nicht zu erwarten, dass Individuen permanent optimierende Entscheidungen treffen?
33. Erläutern Sie anhand einer geeigneten und kommentierten Grafik, wie im neoklassischen Standardmodell mit zwei Gütern das optimale Güterbündel ermittelt wird, wenn für eines der Güter ein sogenannter Flatrate-Tarif gilt.
Zeigen Sie hierbei zwei Fälle:
 - (a) Im Vergleich eines normalen Tarifs und eines Flatratetarifs wird der normale Tarif (Abrechnung pro Einzeleinheit) bevorzugt.
 - (b) Es wird der Flatratetarif bevorzugt.
34. Erläutern Sie, warum es plausibel sein könnte, dass Individuen einen Flatrate-Tarif bevorzugen, obwohl im neoklassischen Standardmodell eine Einzelabrechnung einen höheren Nutzen verspricht.
35. Erläutern Sie vier ausgewählte Konsummotive aus der wirtschaftspsychologischen Konsumtheorie und stellen Sie dar, was diese Motive für die Gestaltung von Gütern und die Kommunikation über diese Güter bedeuten.
36. Was ist Werbung? In welchen Zusammenhang steht Werbung mit Konsummotive?
37. Erörtern Sie, ob (und ggf. unter welchen Umständen) Werbung für Konsumenten schädlich ist.